

6. Woche (Palmsonntag): Ich werde dir helfen

6 Worte:

Jünger
hören
wecken
schlugen
helfen
Ich weiß

Gedanken

- Hier redet jemand, der das, was er tut nicht aus sich heraus tut. Er spricht nicht von eigenen Erkenntnissen. Das entscheidende Merkmal des Jüngers ist, dass er oder sie „hört“.
- Hören ist die wache Aufgeschlossenheit des Herzens und das ist ein Werk Gottes an ihm. Das ist kein unverlierbarer Besitz. Vielmehr muss Gott ihn jeden Morgen neu dazu „wecken“.
- Erfolg ist keiner der Namen Gottes, heißt es. Das Wort dessen, der redet, macht ihn nicht groß und mächtig. Er muss mit Erfolglosigkeit rechnen, die sogar ins Leiden führen kann.
- Denn das Wort trifft die, die es hören. Sie fühlen sich aufgedeckt. Es zeigt sich, manchmal schmerzhaft, wer ich bin – vor der Wahrheit Gottes, die meine Wahrheit ist.
- Wer hält so etwas aus? Wer kann sich da noch sicher sein, dass das Reden und Tun im Namen Gottes einen Sinn macht? Wer kann mit einer solchen Fraglichkeit fertig werden?
- Der Gottesknecht erfährt einen Trost. Es ist seine Gewissheit: Gott ist an meiner Seite, gerade jetzt und trotz allem, was dagegen zu sprechen scheint.
- Die Ähnlichkeit des Gottesknechts mit dem Leben und Geschick Jesu ist frappierend. Wir hören den Text am Palmsonntag vor der Leidensgeschichte Jesu.
- Wen kenne ich, in dessen Glauben mir dieser Gottesknecht begegnet ist? Jemand, der eine Erfahrung der Nähe Gottes bezeugt hat – gerade wenn er/sie auch ein Leiden aushalten musste? Wo Gott an der Seite geglaubt wird, komme, was da wolle. Und dann: Weckt dieser Blick nicht auch in mir die Sehnsucht nach einer ähnlichen Gewissheit des Glaubens, wie sie solchen Menschen geschenkt ist?

Gebet

Mein Gott, mein Gott,
wozu hast du mich verlassen?
Hörst du den Menschen, der so ruft?
Du Ferner, du Naher,
Der du dich im Gekreuzigten zeigst:
Komm, schreite ein,
komm, jetzt.
Und rette.